

GruZei

2/2003

Pfadfinderei bei Linz 2

Gartenfest
Wo die Chenie stimmt
15. Mai 2004

15. Mai 2004
 im Pfadfinderheim
 der Gruppe Linz2
 Ludw. Gasse 18, 4020 Linz
 16:00 Spielernachmittag

Winterlagerberichte



Pfingstl
Sch(l)aflos in St. Georgen

Schaflos in St. Georgen?



<i>Termine und Heimstunden</i>	Seite 2
<i>EuroJam 2005/ Jamboree 2007</i>	Seite 4
<i>Gefühl 2003</i>	Seite 5
<i>Peuerbacht</i>	Seite 6
<i>Landes Fußball Meisterschaften</i>	Seite 8
<i>Landes Ski Meisterschaften</i>	Seite 10
<i>Jahreshauptversammlung</i>	Seite 12
<i>Leiterzeitaufstellung</i>	Seite 13
<i>Rätseleite</i>	Seite 14
<i>John Pfadi</i>	Seite 15
<i>Wila -Wiwö</i>	Seite 16
<i>Wila - GuSp</i>	Seite 18
<i>Wila - CaEX</i>	Seite 20
<i>Einfach zum Nachdenken</i>	Seite 21
<i>CaEx - Leitervorstellung</i>	Seite 21
<i>Gartenfest</i>	Seite 22
<i>Pfingstl</i>	Seite 23

Termine

Termine

1. – 2. Mai 2004 GuSp Regionalabenteuer

15. Mai 2004 Gartenfest

22. Mai 2004 WiWö Regionalspiel

06. Juni 2004 WiWö Landesspiel

29. – 31. Mai 2004 Pfingstl

25. – 31. Juli 2004 WiWö Sommerlager

25. – 31. Juli 2004 GuSp Sommerlager

09. – 19. August 2004 CaEx Sommerlager

25. – 26. September 2004 Landestagung

Heimstunden

Stufe	Zeit	LeiterInnen
Wichtel und Wölflinge	Fr 17:30 – 19:00	Stefan, Dominik, Flo H., Claudia
Guids und Späher	Mi 18:30 – 20:00	Anschi , Gassi, Martin, Gustl
Caravelles und Explorer Freitag	Fr 19:30 – 21:00	Raffi, Roli
Caravelles und Explorer Dienstag	Di 19:00 – 20:30	Manuel, Andi
Ranger und Rover	Fr 19:15 – 20:45	Bernhard
„Material“	Jeden 1. und 3. Do im Monat 19:30 – 20:30	Christopher

EuroJam 05 / Jamboree 07

Im Jahr 2007 feiert die Pfadfinderbewegung ihr 100jähriges Jubiläum mit einem Internationalen Mega-Zeltlager in Großbritannien mit 40.000 Teilnehmern.



Im Jahr 1907 veranstaltete Lord Baden-Powell sein erstes Pfadfindertag auf der kleinen britischen Insel Brownsea. Damals erhielten 20 Burschen die Möglichkeit daran teilzunehmen. Seither findet alle vier Jahre ein World Jamboree statt. Gastgeber waren bisher die verschiedensten Länder,

zuletzt Holland, Chile und Thailand. Die Teilnehmerzahl übertrifft mittlerweile die Zahl der Sportler bei Olympischen Spielen. In England erwartet man im Jubiläumsjahr 2007 rund 40.000 Kinder, Jugendliche und Leiter. Eine Veranstaltung dieser Größe wird natürlich schon heute intensiv vorbereitet. Als Generalprobe gilt die Durchführung des EuroJam 2005. Anmeldungen für beide Events werden bereits jetzt entgegenge-

nommen. Details dazu entnehmt der untenstehenden Infobox.

Jamborees sind immer ein einmaliges Ereignis und es zahlt sich aus, mit gleichaltrigen Kids aus zahllosen anderen Ländern daran teilzunehmen. Auch wenn die Kulturen noch so unterschiedlich sein mögen, so verbindet uns immer der Pfadfindergedanke!



INFOBOX

EuroJam 2005:

29. Juli – 10. August
<http://www.eurojam.org>

21st World Scout Jamboree 2007:

27. Juli – 8. August
<http://www.scouting2007.org>

WO **FARBE** SPASS MACHT

MALERWERKSTÄTTE
OTTO HIRSCH



GES.M.B.H.

BÜRO UND
 WERKSTÄTTE

WELSER STRASSE 34
 A-4060 LEONDING
 TEL. 0 732 / 68 31 80
 FAX 0 732 / 68 31 80-40

Zweieinhalb Tage ohne Strom, Fernwärme und fern jeglicher Zivilisation in einem gemütlichem Holzhaus einfach einmal zurück zu den Wurzeln.

Gefühl
2003

Ein Gedanke, der für manche in der heutigen Zeit schon viel Phantasie benötigt aber trotzdem viel Spannung und Abwechslung in sich birgt.

Zum Glück war es uns gestattet zur Anreise doch Mittel des täglichen Lebens zu verwenden und mit dem Gruppenbus unser Ziel anzupeilen, da uns sonst trotz mäßiger Schneelage ein sehr mühsamer Marsch bevor gestanden wäre.

Obwohl uns der GruBu am späten Nachmittag sehr zügig zur Sulzautubn brachte, hat es der Nikolaus doch wieder einmal geschafft vor uns am Ziel zu sein – keine Ahnung, wie er dies immer schafft – um jeden Teilnehmer bei der Ankunft großzügig zu beschenken. Nach einem stärkenden Abendessen brachte uns die erste Einheit dieses Gefühls dazu, die Gedanken an die Anfänge der Pfadfinderbewegung zu richten, und allgemeine Traditionen sowie spezielle Traditionen der Gruppe zu durchleuchten und anzudiskutieren, wie diese gehandhabt wurden, werden und weitergeführt werden sollen. Den gemütlichen Ausklang des ersten Abends bescherte uns eine langwierige wie auch spannende und vor allem für ein Gefühl schon fast traditionelle Partie DKT.

Kein normaler Sonntag war der des 7. Dezembers 2003, da ein

Ausschlafen – wie sonst bei den meisten so üblich – an diesem Tag nicht möglich war. Um 8.30 hieß es bereits „Frühstück gibt's“ und vielen müden Blicken folgte anschließend eine kleine Spiri-Einheit, die uns dazu brachte mit verbundenen Augen mehr Vertrauen in die anderen zu gewinnen, als Start in den Tag.

„Kommunikation ist der Anfang von Allem“ war das Motto des Tages und zwei Einheiten, nur Unterbrochen von kochen und verzehren des Mittagsschmauses, brachten uns mit neuen Methoden und Ideen die Kommunikation und den Informationsfluss untereinander so wie in der Gruppe zu verbessern. Im Gruppenrat am Abend war es dann an der Zeit, die neuen Erkenntnisse des Tages umzusetzen um somit schneller und gezielter die Tagespunkte abzuwickeln. Als „Belohnung“ für diesen anstrengenden Tag fuhren wir auf das Plateau der Postalm um unter ster-

nenklarem Himmel mit Plastiksäcken bei einigen Rutschpartien noch etwas frische Luft zu tanken, um den Abend anschließen wieder in der warmen Stube bei Maroni und Glühwein ausklingen zu lassen. Auch der darauf folgende Montag war keiner des normalen Lebens. Zwar arbeits- bzw. vorlesungsfrei und trotzdem wieder keine Möglichkeit so manche aufgestaute Müdigkeit zu verringern denn wieder mal war kurz nach der achten Stunde Frühstückszeit. Doch des frühen Aufstehens nicht genug, war am Vormittag sofort eine kleine – für manche allerdings doch zu große – Stationen-Wanderung angesagt, welche sich zwischendurch wieder mit einigen Schwerpunkten des Themas Kommunikation beschäftigte. Die Mühe wurde schlussendlich doch noch für alle belohnt, als wir am Ende unserer Reise bei einem kleinen Wasserfall frisches, kristallklares Bergwasser genießen durften.



Weihnachten - Peuerbach

Wie jedes Jahr fuher wir (Raffi, Ludwig, Martin E, Philipp, Hiasi und Feli B.) auch dieses Weihnachten wieder nach Peuerbach.

Von: Felix Binder

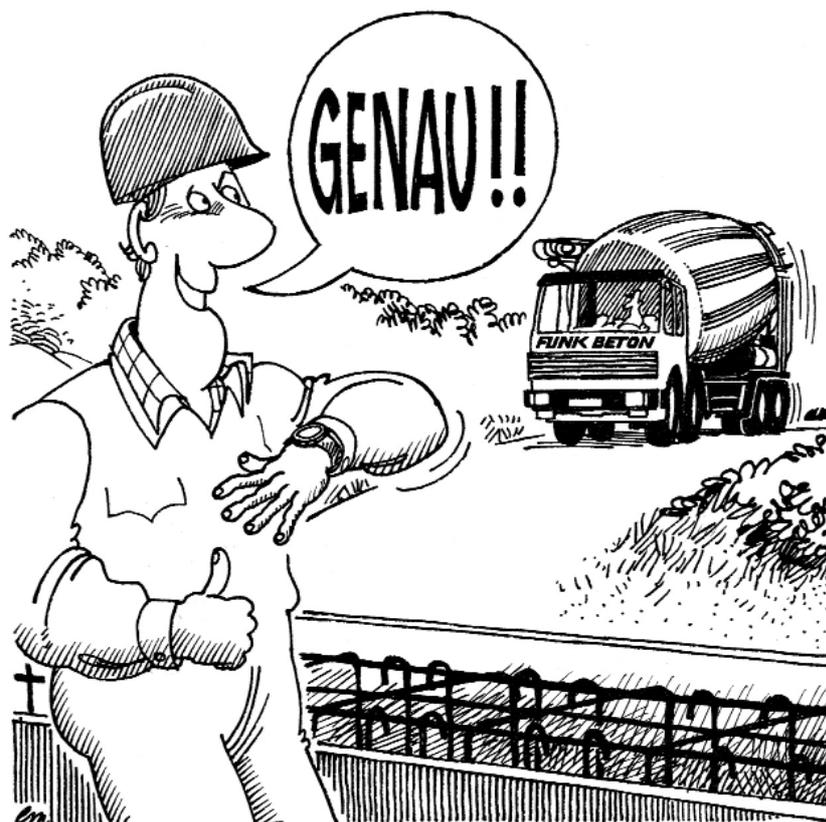


Im Behindertenheim St. Pius besuchten wir unsere Freunde, die wir im Laufe der Jahre auf den Pfingstlagern kennen gelernt haben und verbrachten mit ihnen einen besinnlichen und SEHR lustigen

Abend. Zuerst machten wir Punsch und Schokobananen, die wir nach der Geschichte der fünf Kerzen gemeinsam, die von Ludwig vorgelesen wurde, verspeisten. Danach sahen wir uns natürlich auch noch die Pfingstfotos des Vorjahres an bei denen wir uns vor lachen kaum noch einkriegen konnten. Aber auch der Film vom „Free Life“ wo wir uns natürlich auch wieder an das tolle Pfadfinderjahr 2003 zurückerinnerten, durfte nicht fehlen. Nach diesem wunderbaren Adventabend können wir es natürlich nicht mehr erwarten bis zum nächsten Erlebnis (das wahrscheinlich das Pfingst sein wird) mit allen unseren Freunden.



Wir bedanken uns recht herzlich für die Unterstützung bei der Firma Asamer & Hufnagl.



Die Agentur

Donnerstag, 10 Uhr 30 heißt bei **FUNKBETON** Donnerstag, 10 Uhr 30. Und nicht 11 Uhr 30. Und schon gar nicht 16 Uhr (mit einer langen Entschuldigung).

DIE PÜNKTlichkeit IN B E T O N

Ermöglicht wird diese „Pünktlichkeit in Beton“ durch den großen und flexiblen Fuhrpark, der von einer Zentral-Disposition aus dirigiert und gesteuert wird.

Diese garantierte Liefer-Pünktlichkeit gilt für alle **FUNKBETON** -Kunden - ob sie nun große oder kleine Mengen Beton bestellt haben.

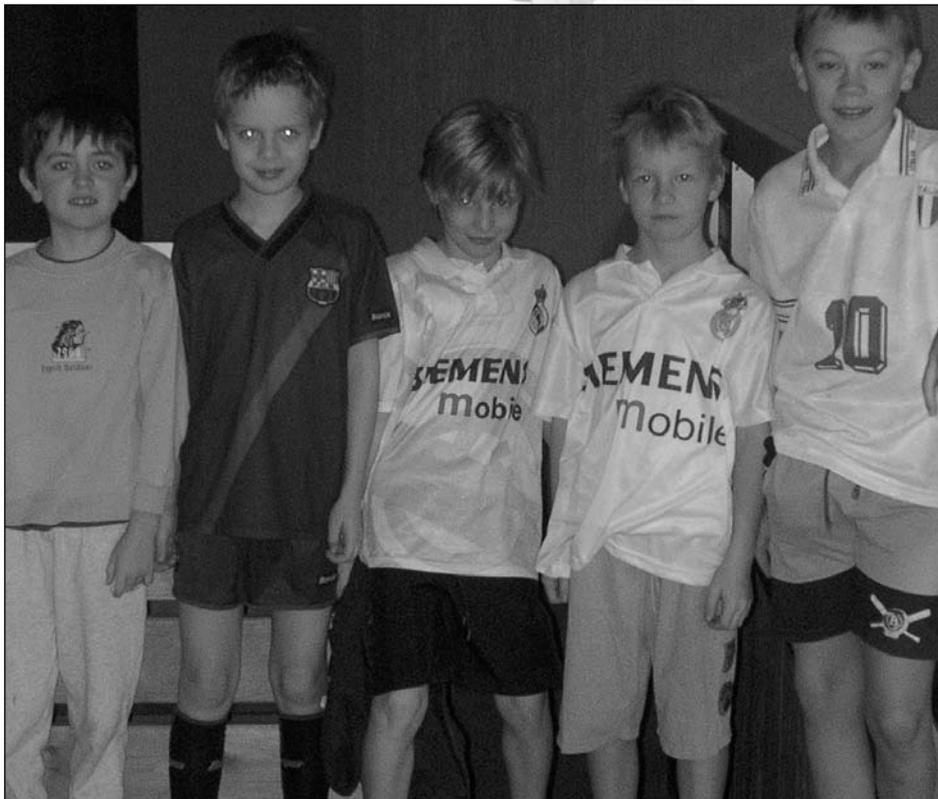

ASAMER & HUFNAGL

FUNK BETON
Innovation mit Verantwortung

LFM – 25. 1. 2004

Am 25. Jänner trafen sich Pfadfinder aus ganz OÖ um im sportlichen Wettkampf gegeneinander anzutreten. Von Linz 2 waren auch 3 Mannschaften dabei.

Von: Flo



Früh morgens um 8 Uhr gingen bereits für die ersten Kicker los, und da am Anfang die Jüngsten dran waren, musste auch die WiWö-Mannschaft und ihre Leiter um diese Zeit anreisen. Diese Spätaufsteher-unfreundliche Tageszeit traf nicht nur einige Leiter schwer, auch die meisten Eltern waren leicht schockiert. Da bei den WiWö nur 3 Mannschaften angetreten waren, war es nach 3 Spielen (jeder gegen jeden) auch schon wieder vorbei. Um so erfreulicher, dass unsere Wölflinge mit 2 Siegen den 1. Platz erspielten!

Bei den ersten Spielen war auch unsere Keks-Mannschaft (offiziell: CaEx) bereits dabei, die sich leider bereits in der Vorrunde geschlagen

geben musste. Als dritte Linz 2-Mannschaft war eine Mischung aus Leitern und RaRo angetreten. Diese Mannschaft trug den Kampfnamen „die Domos“, welcher bei der Anmeldung durch einen Tippfehler unschön verstümmelt wurde. Leider blieb diese Mannschaft torlos, und musste so auch bereits nach der Vorrunde ausscheiden.

Die Vorrunden-Sieger aus den Altersklassen CaEx und RaRo/Leiter mussten noch bis 18 Uhr um den Sieg kämpfen, wodurch auch die frühe Beginnzeit zu erklären ist. Als Sieger in der Klasse CaEx ging die Mannschaft „Wäscherei Munz“, und in der RaRo-Altersklasse die Mannschaft „Schweinskicker“ aus dem Turnier.



Und was läuft bei dir?

Ich will frei sein und Spaß haben. Und mit dem richtigen Sound läuft bei mir alles easy.

4010 Linz, Rudigierstraße 5-7, Telefon (0732) 76 37-0
Im Internet: www.vkb-bank.at

Für mich, als Mensch.

VKB | Bank

Landes-Skimeisterschaften

Eine alte und bewährte Runde vertrat Linz 2 und erlebte einen Tag mit Tradition und Abläufen, durchmischt mit ungewohnten Neuerungen.

Von: Flo

Nach einer kurzen Nacht bestieg um halb 8 Uhr die Altmänner-Partie, die gemeinsam mit der RaRo-Heimstunde, die sich schon einen Tag länger in Hinterstoder befindet, für Linz 2 die LSM bestreiten wird, den Bus der Freistädter Pfadis (der für notorische Weckerüberhörer gottseidank mit einem Nothahn ausgestattet war). Alex, Floh, Hasi, Matthias und ich freuten uns schon sehr auf die problemslose Anreise durch den neuen Straßentunnel direkt nach Hinterstoder – gell, Bernhard ;-) – und stellten mit Wehmut fest, dass uns, nachdem die neue Autobahn an Schön vorbeiführt, uns einer unserer beliebtesten Standardschmähs genommen wurde. Nicht genommen wurde uns das berühmte Schlechtwerd-beim-Schuhanziehen-Tal (entgegen Bernhards fundierter straßenbaulicher Prognose), das auch heuer wieder brav seinen Dienst tat. Wir plädieren außerdem für einen Tunnel direkt vom Heim nach Hinterstoder.

Ungewohnt war, dass Linz 2 in Ermangelung kreativer Ideen heuer gänzlich ohne Rückensprüche unterwegs war (das erste Mal seit 10 Jahren), die RaRo-HS überraschte uns in Hinterstoder leider nicht mit etwas neuem, sondern strapazierte unsere Nerven mit zuspätkommen und altbekanntem Chaos.

Neu war hingegen die Idee, gleich nach der ersten Gondelfahrt wieder hinunter ins Tal zu fahren und endlich die Talabfahrt bei gutem

Schnee und ohne der Bevölkerungsdichte einer Legehühnerbatterie kennenzulernen und sich außerdem trotz schwerer Bewölkung gratis die Nase eincremen zu lassen.

Der weitere Vormittag bestand aus lockerem Einfahren und der Besichtigung der Rennstrecke. Gefahren wurde das Rennen (Hasi: „i renn eh ned obi, i fohr mit de Schi“) wieder auf der steilen aber heuer nicht so harten Ahorn-Piste, was uns ausnahmsweise keinen Ausfall bescherte.

Zu Mittag aßen wir in der altbewährten „Lederhos'n“, da uns auch folgender seit Jahren wegen seiner Grenzdebität geliebter Werbespruch („ui, des is bled, jetzt kumm i in'd Lögerhütt'n z' spät“) wieder nicht in selbige locken konnte. Welches g***** A***** die Idee hatte, bei leichtem Schneetreiben und arktischen Temperaturen heraußen zu essen, konnte zu Alex' großem Ärgernis nicht mehr eruiert werden.

Am Nachmittag durften wir Bernhard bei seinen ersten Snowboard-Fahrversuchen bewundern, ausnahmsweise (wegen Steinen, Eis- und Schneesturm) nicht die Schwarze Piste links außen fahren und unsere obligaten Telefonate aus der warmen Hütte führen. Nach der obligat sulzigen Talabfahrt fanden wir Floh, der am Nachmittag irgendwann einmal auf der Strecke geblieben sein dürfte und unseren Bus wieder, wo Matthias beim



Skieinträumen den wohl spektakulärsten Sturz des ganzen Tages hinlegte. Der neue Saal für die Siegerehrung, was angesichts der sehr bescheidenen Größe ein Hilfsausdruck ist – und ich dabei meiner Verwunderung Ausdruck geben muß, was die Veranstalter dazu bewegt zu glauben, die immer etwa gleich große Siegerehrung würde auf einmal in eine bessere Abstellkammer passen (bemerkenswert ist auch noch die jährliche Weigerung, die Erfindung des Mikrophons anzuerkennen) – war hingegen nicht leicht zu finden. Einen Skifahrer versehentlich (warum Zwillinge auch immer gleich ausschauen müssen) bei den Snowboardern anzumelden bescherte uns einen Pokal und ein Leiberl (wobei aber auch der vierte Platz an uns ging, es somit wieder wurscht war), meine Fahrt (ohne Stürze und mit nur einem Steher) brachte uns einen 2. Platz.

Nachdem wir den GruBu der RaRo, bei dem aus vollkommen und absolut unerfindlichen Gründen die Batterie leer wurde („naa, wir habn nix eingeschalten gelassen“), wie-

der flott bekommen haben, starteten wir zurück nach Linz und fuhren von Kirchdorf an auf der Bundesstraße – auch eine neue Erfahrung, wenn auch eine etwas nervige (der Bahnübergang bei Rohr ist außerdem mit dem Auto cooler zu fahren).

Alles in allem ein sehr schöner und angenehmer Tag mit alten Freunden, wenngleich es nicht der Sinn der LSM, die bei Linz 2 immer einen besonderen Stellenwert gehabt haben, sein soll, dass sich Alt- mit Neu-RaRo treffen. Der Sinn (zumindest der hauptsächliche) wäre, dass die Mitglieder der ganzen Gruppe von WiWö bis RaRo inklusive Mitarbeiter und Elternräten einen gemeinsamen Tag verbringen können, wo man sich besser kennenlernen kann, einen Tag miteinander Spaß hat und den Kontakt zu anderen oberösterreichischen Pfadis hält. Daher wäre es schön, wenn unsere bunte Gemeinschaft es nächstes Jahr wieder schaffen würde, mit mehr als 14 Leuten und vor allem wieder mit vielen Kindern auf die LSM zu fahren. ■■■

Jahreshauptversammlung



Liebe Eltern und Freunde der Pfadfindergruppe Linz 2!

Nachfolgende Liste hat auch bei den erfahrensten und bezüglich Engagement in der Gruppe „abgebrühtesten“ LeiterInnen und MitarbeiterInnen unserer Gruppe Erstaunen hervorgerufen ob der Ausmaße des zeitlichen Aufwandes eines/r durchschnittlichen PfadfinderleiterIn. Diese Aufstellung soll ihnen und uns vor Augen führen, wie viel mehr Zeitaufwand als der nach außen hin Sichtbare (Heimstunden und Lager) hinter einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Pfadfinderleiter steckt. **Von: Mathias Ullner**

Zeitaufwand je Leiter pro Pfadjahr:

Wöchentliche Heimstunden (ca. 30 im Jahr):

- ◆ Heimstunde planen: 2 Stunden
- ◆ Heimstunde durchführen: 2 Stunden

Andere Aktivitäten:

- ◆ Heimstundenprogramm-Jahresplanung: 1 Tag

Wochenendlager:

- ◆ Planung und Vorbereitung: 3 Abende
- ◆ Durchführung und Reflexion: 2 Tage

Pfingstlager:

- ◆ Vorbereitung und Planung: 2 Abende
- ◆ Durchführung und Reflexion: 3 Tage

Sommerlager:

- ◆ Planung: 7 Abende
- ◆ Vorbereitungswochenende: 2 Tage
- ◆ Zusammenpacken: 1 Tag
- ◆ Durchführung: 7 bis 14 Tage
- ◆ Nachbereitung und Reflexion: 2 Tage

in der Gruppe:

- ◆ Gruppenräte: 10 Abende
- ◆ Leiterlager: 5 Tage
- ◆ Materialarbeitstag: 1 Tag
- ◆ Heimarbeitstag: 1 Tag
- ◆ Arbeitstag Stufenräume: 2 Tage
- ◆ Gartenfest: 2 Tage

- ◆ Fasching: 1 Abend
- ◆ Weihnachtsfeier: 1 Abend
- ◆ Weihnachtsmarkt: 1 Tag
- ◆ Sportmeisterschaften: 1 bis 2 Tage
- ◆ Jahreshauptversammlung: 1 Abend

im Landesverband:

- ◆ Landesleitertagung: 2 Tage
- ◆ Ausbildungskurse: mind. 3 Tage (bis zu 10 Tage)
- ◆ Spezialkurse: 2 Tage
- ◆ Regionalspiel/-abenteuer/-unternehmen: 2 Tage
- ◆ Landesspiel/-abenteuer/-unternehmen: 2 Tage
- ◆ Bundesleiterlager: 3 Tage
- ◆ Sammelsurium: 1 Tag
- ◆ Region: 8 Abende

weiteres Engagement in:

Gruppenzeitung, Getränkekasse, Gruppenbuswart, Heimwart, Computerwart, Teams für Gartenfest (ca. 5 Planungsabende), Weihnachtsmarkt (3), Fasching (2), etc.

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Mit der Einheit „ganzer Tag“ ist ein Tag von ca. 8.00 Uhr morgens bis 21.00 Uhr abends gemeint (ca. 13 Stunden), der somit zur Gänze für die Arbeit bei den Pfadis reserviert ist.

FAZIT

Heimstunden:

mind. 120 Stunden = 15 Arbeitstage á 8 Stunden

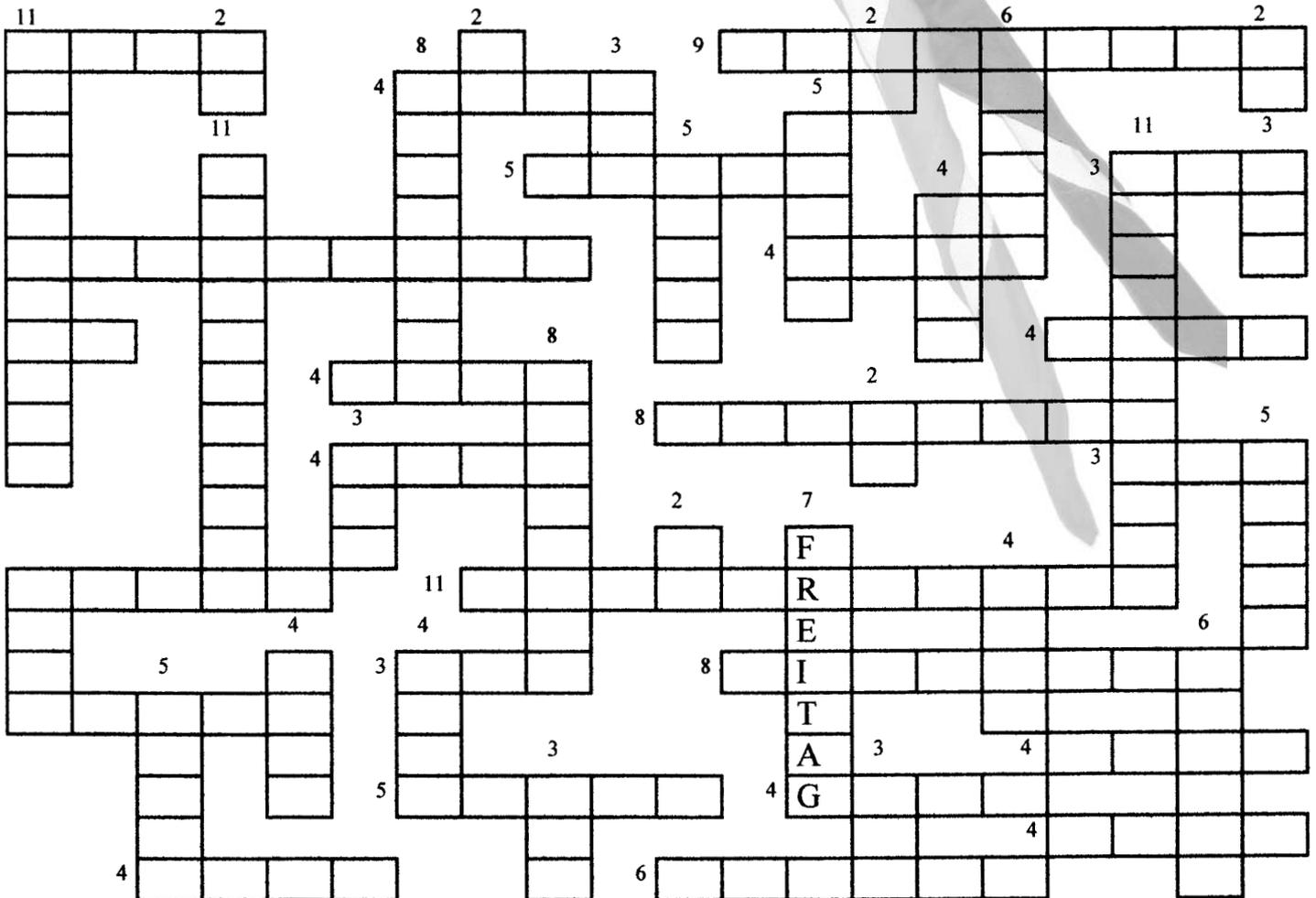
andere Aktivitäten:

ca. 50 ganze Tage und 28 Abende

In der Gruppe Linz 2 mit 13 JugendleiterInnen ergibt dies in Summe :

Heimstunden: 1560 Stunden = 195 Arbeitstage
andere Aktivitäten: ca. 650 ganze Tage und 364 Abende

Setze die Wörter so ein, dass sich ein Kreuzworträtsel ergibt. Ein Schlüsselwort ist bereits vorgegeben.
Viel Spass!



11 Buchstaben:
SOMMERLAGER, STUFENFARBE,
WANDERLAGER, WEBERKNOTEN

9 Buchstaben:
KREUZBUND, LUDLGASSE

8 Buchstaben:
DIENSTAG, MITTWOCH, PATRULLE,
PFINGSTL

7 Buchstaben:
FREITAG

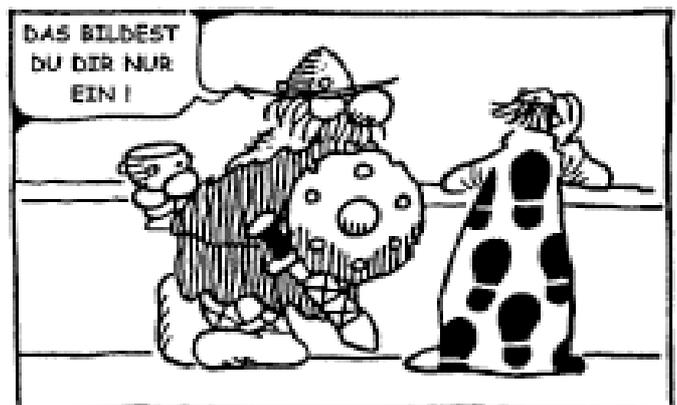
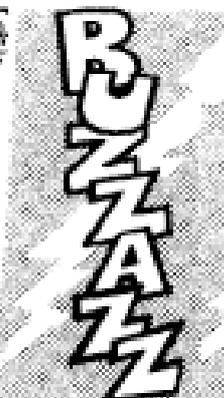
6 Buchstaben:
GARTEN, GRANIT, WETTER,

5 Buchstaben:
DANKE, GRUBU, GUNDL, LINZ2,
MOGLI, NATUR, RUDEL, SPEZL

4 Buchstaben:
BLAU, CAEX, GELB, GRÜN, GUSP,
HEIM, KIND,
PUCK, RARO, RING, WERT, WILA,
WIWÖ, ZEIT, ZELT

3 Buchstaben:
AUS, GUT, KLO, KUH, NIE, ROT,
WEG, ZOO

2 Buchstaben:
AM, AN, DU, EI, NU, OH, ZU



WiWö-Winterlager

Das Winterlager der WiWö fand heuer von 6. bis 7. März in der Burg-Ruine Riedegg bei Gallneukirchen statt.



Die WiWö verbrachten ein wunderschönes Wochenende in der Burg-Ruine Riedegg bei Gallneukirchen.

Der erste Teil des Berichts wurde von den Kindern selbst geschrieben, der zweite Teil wurde von mir vervollständigt, da die Kinder den Bericht bereits am Sonntagvormittag geschrieben hatten.



1. Teil:

Samstag:

Wir fuhren um 10 Uhr 45 mit dem Bus am Hauptbahnhof weg. Wir fuhren mit dem Postbus nach Gallneukirchen. Nachher wanderten wir 10 Minuten zum Schloss. Wir packten alle Sachen aus, und dann haben wir uns Betten ausgesucht.

Wir haben Spiele gespielt. Am Abend haben wir Toast gegessen. Manche Kinder haben in der Ruine das Versprechen abgelegt. Dann haben wir eine Nachtwanderung mit vielen Fackeln gemacht, und das Schlossgespenst getroffen.

Um kurz nach 11 begann unsere Mitternachtsparty. Wir hatten



Süßigkeiten von Linz mitgenommen, um sie in der Nacht zu essen. Die Leiter drohten: „Wenn ihr nicht leise seit, holen wir uns die Süßigkeiten!“. Sie kamen manchmal nachschauen, ob auch alle leise waren. Um halb zwölf mussten wir die Taschenlampen ausmachen, und die Süßigkeiten wegräumen.

Nächster Tag:

Um 7 Uhr sind alle Mädchen (Farah, Steffi, Johanna und Xandi) aufgestanden. Wir zogen uns in der Dusche um, doch plötzlich glotzten uns die Buben an, als wir noch halb nackt waren. „Peinlich“. Wir haben unsere Sachen eingepackt und dann gefrühstückt.

2. Teil:

Sonntag

Am Sonntagvormittag gab es einen großen Stationenlauf, wo es darum ging, sich als Ritter zu beweisen. Bei diesem Stationenlauf entstand auch

der erste Teil dieses Berichts. Danach besuchten König Dodorich und sein erster Minister Florobert die Kinder, um den Ritterpass, der bereits am Samstag ausgefüllt wurde, durch ihre Unterschrift zu vervollständigen. Im Anschluss gab es noch ein kleines Ritteressen mit Bratwürsteln, und dann mussten wir bereits wieder aufbrechen, weil die Busse von Gallneukirchen nach Linz nur 3-mal am Tag fahren.

Trotz des etwas kurzen Sonntags können wir auf ein gelungenes Winterlager zurückblicken, das auch den Kindern sehr gut gefallen hat.



Ein Ritter braucht natürlich auch ein Schwert





Tag 1, 28. Februar 2004

Gegen 14 Uhr trafen wir uns am Mühlkreisbahnhof in Urfahr wo wir weiter nach Irgendwo im Mühlviertel, in der Nähe vom Holleberg fuhren. Das Thema dieses Lagers war „Der kleine Prinz“ und so begaben wir uns auf die Planetenreise die genau zu unserem Quartier führte. Dort angekommen richteten wir unser Schlaflager her und darauf teilten wir die Aufgaben für die zwei Tage aus.

Dann beschäftigten sich Andi, Stefan, Tina, Pia, Doris, Marlene, Cornelia, Klemens, Mathias P. mit ihren Vorbereitungen zum Versprechen. Zur gleichen Zeit produzierten Simon, Matzi und Felix unter Anderem „Astronautenschlaz“ (viel zu flüssige Fleischlaibchen in Burgerbrot).

Nach dem Essen war der Abwasch an der Reihe, der voran kam wie eine Schnecke. Als wir das auch noch geschafft haben, machten die vorher genannten ihr Versprechen. Die Leiter waren dieses Jahr ganz

stolz, da wir während der Versprechen keine Zwischenrufe von uns gaben. Nun gingen wir in Richtung Schlafgemächer und alle die noch nicht schlafen konnten durften noch mit Anshi um die Kapelle rennen.

Tag 2, 29. Februar 2004

Am Morgen wurde erst einmal ausgiebig gefrühstückt und darauf noch die Geschichte des kleinen Prinzen zu Ende gebracht. Dann begaben wir uns zum Sackerlrutschen und ich kann nur sagen, dass manche sogar das zum Extremsport machten. Nachdem Mittagessen mussten wir leider schon unsere Sachen packen und uns nach dem Hausputz zum Bahnhof begeben. Gegen 18 Uhr kamen wir todmüde in Linz an. Es war eines der schönsten Winterlager die ich erleben durfte, da soviel Schnee nicht oft da war.



GuSp-Winterlager

Wila



CaEx Winterlager

Gemeinsam machten sich beide CaEx Heimstunden am Freitag - Abend mit dem Postbus auf, um ein lustiges und eisiges Wila zu erleben...



Das Thema des diesjährigen Wila war Calimero, das wir in St. Johann am Wimberg verbrachten. Bei unserer Ankunft im Keller - Rohbau der Auers haben wir es uns auch gleich gemütlich gemacht. Nachdem wir einen Happen aßen, ein paar Spiele spielten und unsere Stimme am Lagerfeuer zum Besten gaben, ging es für uns CaEx in die Falle.

Da es drinnen eisig kalt war, be-

schlossen wir draußen zu nächtigen, wo es ein wenig wärmer war, bis ein doch heftiger Wind aufkam. Nach der Nacht in eisiger Kälte machten wir einen Morgenspaziergang, bei dem wir verschiedene



Geschichten präsentiert bekamen. Der Sinn dieser Geschichten war sich in die Lage anderer Personen hineinzusetzen, was später auch selbst in Rollenspielen versuchten.

Am Samstag wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Jede bekam ein Ei und musste es so gut verpacken, dass es verschiedene Aufgaben bewältigen konnte. Wie zum Beispiel Seilkampf, Bobfahren usw. Doch um überhaupt ein Ei zu bekommen, mussten wir es aus einem Mehlschaffl herausfischen - mit dem Mund!

Als Priscilla entführt worden war, machten wir uns alle auf den Weg durch den düsteren Wald, um sie



zu finden. Später machten wir, auch wegen unserer Neuen, das Versprechen neu.

An unserem letzten Tag planten wir wohin das Sommerlager gehen sollte.

Da es zum Mittagessen nur noch Kartoffelpüree gab, aßen wir dieses in den außergewöhnlichsten Variationen: z.B. mit Marmelade, Schinken, Streichwurst, Käse,



Wer weiß..., wer weiß, wozu es gut ist?

Ein alter Mann lebte zusammen mit seinem einzigen Sohn auf einer kleinen Farm. Sie besaßen nur ein Pferd, mit dem sie die Felder bestellen konnten und kamen gerade so über die Runden. Eines Tages lief das Pferd davon. Die Leute im Dorf kamen zu dem alten Mann und riefen "Oh, was für ein schreckliches Unglück!" Der alte Mann erwiderte aber mit ruhiger Stimme: "Wer weiß wozu es gut ist?" Eine Woche später kam das Pferd zurück und führte eine ganze Herde wunderschöner Wildpferde mit auf die Koppel. Wieder kamen die Leute aus dem Dorf: "Was für ein unglaubliches Glück!" Doch der alte Mann sagte wieder: "Wer weiß, wozu es gut ist?" In der nächsten

Woche machte sich der Sohn daran, eines der wilden Pferde einzureiten. Er wurde aber abgeworfen und brach sich ein Bein. Nun musste der alte Mann die Feldarbeit allein bewältigen. Und die Leute aus dem Dorf sagten zu ihm: "Was für ein schlimmes Unglück!" Die Antwort des alten Mannes war wieder: "Wer weiß, wozu es gut ist?" In den nächsten Tagen brach ein Krieg aus. Die Soldaten der Armee kamen in das Dorf, um alle kriegsfähigen Männer einzuziehen. Alle jungen Männer des Dorfes mussten an die Front und viele von ihnen starben. Der Sohn des alten Mannes aber konnte mit seinem gebrochenen Bein zu Hause bleiben. "Wer weiß, wozu es gut ist?"

CaEx-Leitervorstellung



Hallo! Ich heiße Roland Schober, gewöhnlich genannt Roli, Rock'n'Roli oder Orlando Magic, zähle aktuell 25

Jahre, bin seit 1987 bei den Pfadis und war seit 1997 als GuSp bzw. CaEx Leiter bei Linz 7 tätig. Zur Zeit vertrete ich Ludwig während seines Aufenthalts in Afghanistan. Gemein-

sam mit Raffi leite ich nun die CaEx-Heimstunde und es macht mir mächtig Spaß. Wenn ich nicht in Sachen Pfadfinder unterwegs bin, studiere ich Geschichte an der Uni Salzburg oder arbeite in der Marketingabteilung eines oö Regionalradiosenders. Zu meinen Leidenschaften zählen Lesen, Mountain-Biken, Inline-Skaten, Internet-Surfen, viele verrückte Dinge tun... und natürlich die Pfadfinder, eh klar!

Linz 2 Gartenfest

Wo die Chemie stimmt!

15. Mai 2004



Im Pfadfinderheim
der Gruppe Linz2
Ludlgasse 18, 4020 Linz
Findet bei jedem Wetter statt

Freier Eintritt

16:00 Spielenachmittag
19:30 Gartenfest
VIP-Bar, Ausschank,
Grill uvm.



www.linz2.at



Pfingstl Einladung

Pfingstl

Kurz: gelebte Integration

Das „Pfingst'L“, geplant und durchgeführt von ehrenamtlichen Mitarbeitern rund um die Pfadfinderbewegung, das sind drei Tage der intensiven Begegnung zwischen sogenannten Behinderten und Nichtbehinderten, zwischen Pfadfindern und Nichtpfadfindern, zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Beim kreativen und spielerischen Lagerprogramm entstehen Freundschaften, die die verschiedenen Lebensbedingungen verständlich machen. Rücksichtnehmen wird gelernt – aber auch Vorurteile und Berührungsängste werden bei allen Teilnehmern abgebaut.

Etwa 160 Personen verbringen heuer zum 27. Mal die Pfingstfeier-

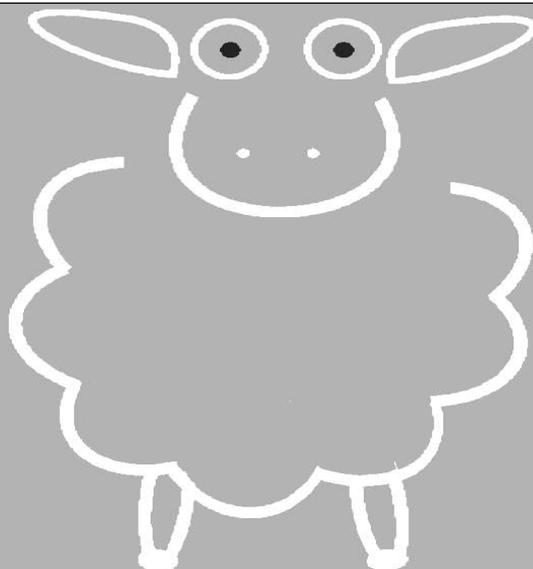
tage irgendwo in Oberösterreich, diesmal unter dem Motto „Sch(l)aflos in St. Georgen“ von 29. bis 31. Mai in St. Georgen im Attergau.

Die Teilnehmer des Lagers, hauptsächlich im Alter von 10 bis 25 Jahren, erleben das Programm zu einem Großteil in Kleingruppen, den sogenannten Familien, die aus Behinderten und Nichtbehinderten bestehen. Diese Familien bleiben über mehrere Jahre in ihrer Zusammensetzung gleich, um für alle ein besseres Zurechtfinden in dieser Kleingruppe zu ermöglichen. Daneben gibt es allgemeine Programmpunkte, um auch Großlageratmosphäre spüren zu können.

Die Freundschaften, die entstehen, das langsame Verstehen der ver-

schiedenen Lebensbedingungen, die Rücksichtnahme auf das „Andere“, dies alles hilft den Teilnehmern des Pfingst'L, Vorurteile und Berührungsängste abzubauen und sensibel zu werden. Pfingst'L ist Lachen, Spielen, gemeinsames Kochen und Essen, Ausprobieren, Ausloten der Grenzen, Helfen und Erfahrungen sammeln.

Dieses Lager bietet die Chance, außerhalb der schon etablierten Integrationsformen das Miteinander von Behinderten und Nichtbehinderten zu erleben.



Na und - behindert ist kein Grund!

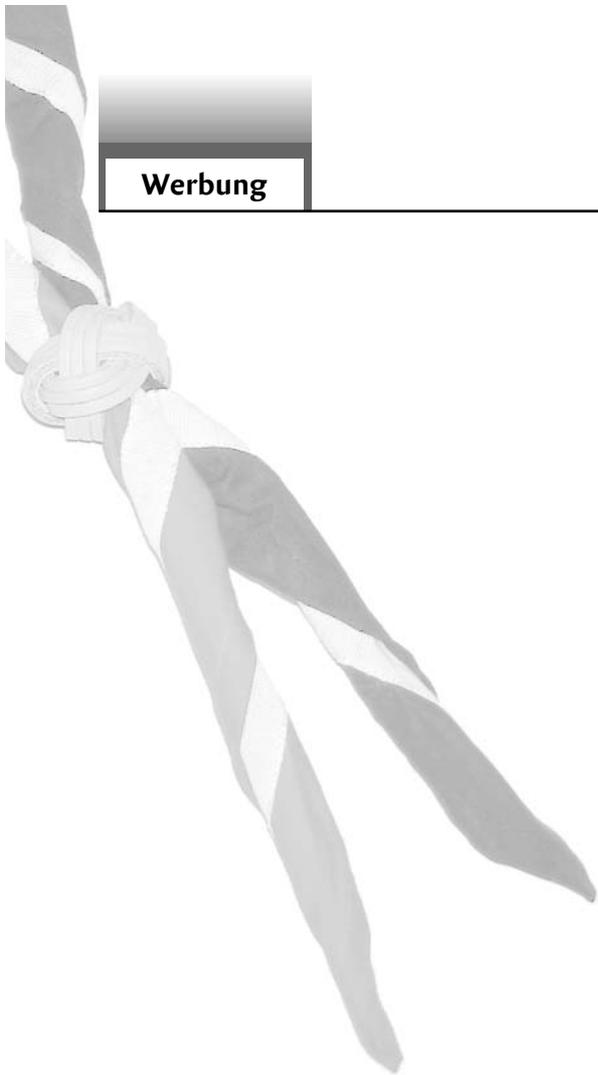


PfadfinderInnen Wie Alle

28. Pfingstl

„Schaflos in St. Georgen?“

Berg im Attergau, 29. - 31.5.2004



Empfänger:

**PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN
ÖSTERREICHS**



**Absender:
Günther Maringer
Schwindstraße 54
4020 Linz**